

hier in meiner Vaterstadt seit einer Reihe von Jahren unter der Firma Bernhard Bünsow bestehende Antiquar-Geschäft meines Vaters, nebst der Leihbibliothek, übernommen habe, und solches für meine Rechnung und unter meinem Namen fortsetzen werde.

Da ich den Buchhandel mit meinem Geschäfte zu verbinden gesonnen bin, und auf die Betreibung desselben ganz besonders mein Hauptaugenmerk richten werde, so ersuche ich Sie ergebenst, mich dabei gütigst unterstützen zu wollen, und bitte deshalb:

um Eröffnung eines Contos in Ihren Büchern,
um Aufnahme in Ihre Leipziger Auslieferungsliste,
so wie um Zusendung Ihrer Neuigkeiten, vorläufig in einfacher Anzahl.

Durch thätigste Verwendung für Ihren Verlag, sowie durch strengste Erfüllung meiner Pflichten und Verbindlichkeiten, werde ich stets das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen wissen.

Meine Commissionen hatten die Güte zu übernehmen:
die Herren Hoffmann u. Campe für Hamburg,
die Herren Gebhardt u. Reisland für Leipzig,
welche in den Stand gesetzt sind, da, wo mir Credit verweigert werden sollte, das von mir Begehrte baar einzulösen, und welche auch, sowie die Herren Theodor Fischer in Cassel und Gustav Jonghaus in Darmstadt gern über mich nähere Auskunft ertheilen werden.

Von Auctionskatalogen kann ich 6, von Anzeigen mit meiner Firma gratis 800, ohne Firma 100 zweckmässig verbreiten; Placate und Subscriptionslisten erbitte ich in dreifacher Anzahl.

Um gefällige Beachtung der untenstehenden Zeugnisse bittend empfehle ich mich

mit aller Hochachtung und Ergebenheit
Christian Bünsow.

Herr Christ. Bünsow hat sechs Jahre hindurch in unserm Geschäfte, theils als Lehrling, theils als Gehülfe, mit ausgezeichnete Umsicht und Thätigkeit gearbeitet, und hat er sich in kurzer Zeit unser Vertrauen im weitesten Sinne erworben. Daher halten wir es für unsere Pflicht, ihn zur Unterstützung seines Unternehmens allen unsern Collegen auf das Wärmste und Angelegentlichste zu empfehlen, in der festen Ueberzeugung, dass durch seinen Fleiss und seine Redlichkeit erwünschte Resultate für beide Theile gewonnen werden.

Hamburg, 11. October 1839.

Hoffmann & Campe.

Herrn Christ. Bünsow aus Kiel gebe ich hierdurch mit Vergnügen das Zeugnis, dass er während seines Aufenthaltes in meinem Geschäfte von Juli 1838 bis October 1839 meine vollkommene Achtung und Vertrauen gewonnen hat, indem ich in ihm nicht allein einen äusserst thätigen, sondern auch höchst umsichtigen und soliden Geschäftsmann gefunden habe, und ihn daher jedem meiner Herren Collegen aufs Beste als solchen empfehlen kann.

Cassel, October 1839.

Theodor Fischer,

Besitzer der J. C. Krieger'schen Buchhandlung.

[6283.] **Öffentliches Urtheil**
über den

Scheible'schen Calderon.

Die „literarische Zeitung“ liefert in No. 46 nachstehende Beurtheilung, welche wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen:

„Calderon's gesammelte Werke. A. d. Spanischen. Bd. 1. 1ste Hälfte. Stuttgart, Scheible. 12. (XVI. 240 S.) ½ Thlr. — Der Umfang dieses sogleich näher zu charakterisirenden Unternehmens ist auf 6 Bde. berechnet; der vorl. erste enth. 1) das Leben ein Traum; 2) das Haus mit 2

Thüren (unvollendet); leider erkennen wir in diesem Inhalte nur einen eben so seltsam u. abenteuerlich begonnenen als ungeschickt und abschreckend ausgeführten *Nachdruck*. Das 1ste Stück ist nämlich zum grössten Theile wörtlich aus der Gries'schen Uebersetzung abgedruckt, dazwischen aber (um den Betrug in etwas zu verdecken?) sind Stellen aus der Bärman'schen Uebersetzung eingeschoben. Beim zweiten Stücke hat man auch diese Procedur zu weitläufig gefunden; es ist nur die Bärman'sche Uebersetzung Wort für Wort wiedergegeben. Wir warnen daher alle diejenigen, welche eine neue Uebersetzung des Calderon erwarten, vor diesem schimpflichen Unternehmen und freuen uns, dagegen die Notiz hinzufügen zu können, dass eine neue Bearbeitung der Gries'schen Uebersetzung bereits unter der Presse ist.“

Auch das „Magazin für die Literatur des Auslandes“ (ein Beiblatt zur Preuss. Staatszeitung) enthält in No. 136 einen längern Aufsatz, in welchem das „Scheible'sche Flickwerk“ nach Gebühr geschildert wird!

Nicolaische Buchhandlung in Berlin.

[6284.] **Calderon betreffend.**

Nachdem wir unsere Ausgabe der Werke Calderon's angezeigt, kam auch die Nicolaische Buchhandlung in Berlin auf den Gedanken, eine solche zu ediren, und es findet diese Handlung für zweckdienlich, zu sagen: es werde unsere Ausgabe ein Nachdruck der ihrigen. — Was diesen Vorwurf betrifft, so verweisen wir auf untenstehende Erklärung der Redaction: Herrmann Schmidlin, der neben mehreren andern namhaften Schriftstellern, welche auch die Uebersetzung der noch nie ins Deutsche übertragenen Schauspiele (wie z. B. der nächsten erscheinende zweite Band sie bringt) besorgen und die ihre Namen als Uebersetzer so gut wie Andere auf dem Haupttitel nennen werden. Unsere Ausgabe soll viel vollständiger werden, als alle bisher erschienenen, und mit Anmerkungen und Erläuterungen bereichert sein, die allen Uebersetzungen abgehen. — Sollte Scheelsucht es dahin bringen können, dass Dramen des versandten ersten Bandes irgendwo gesetzlich beanstandet würden, so liefern wir die erforderlichen Cartons den Subscribenten mit dem zweiten Bande, der, wie alle folgenden, ganz neu übersetzt ist. Stuttgart, im November 1839.

J. Scheible's Buchhandlung.

Erklärung.

Der Unterzeichnete, von der J. Scheible'schen Buchhandlung mit der Redaction der gesammelten Werke Calderon's beauftragt, hat durchaus keinen Anstand nehmen zu müssen geglaubt, gelungene und schwerlich zu übertreffende Parteen aus vorhandenen, anerkannt guten und mit dem Prädicat der Classicität bezeichnete Uebersetzungen in dieselbe aufzunehmen, und dies um so weniger, als bei dem, den ganzen Calderon — auch die noch nie und nirgends übersetzten oder im Drucke erschienenen Stücke desselben eingerechnet — umfassenden Plane der Verlags-handlung, die engherzige und verächtliche Absicht eines Plagiats ganz entfernt liegt.

Stuttgart, im November 1839.

Hermann Schmidlin.

[6285.] **Der Beachtung empfohlen.**

Mit Bezug auf die Erklärung der löbl. Kopenhagener Buchhandlungen in mehreren Nummern des Börsenblatts bitte auch ich: mir nach Ablauf des Jahres nichts mehr auf alte Rechnung zu senden, da gleich nach Neujahr meine Remittenden geord-